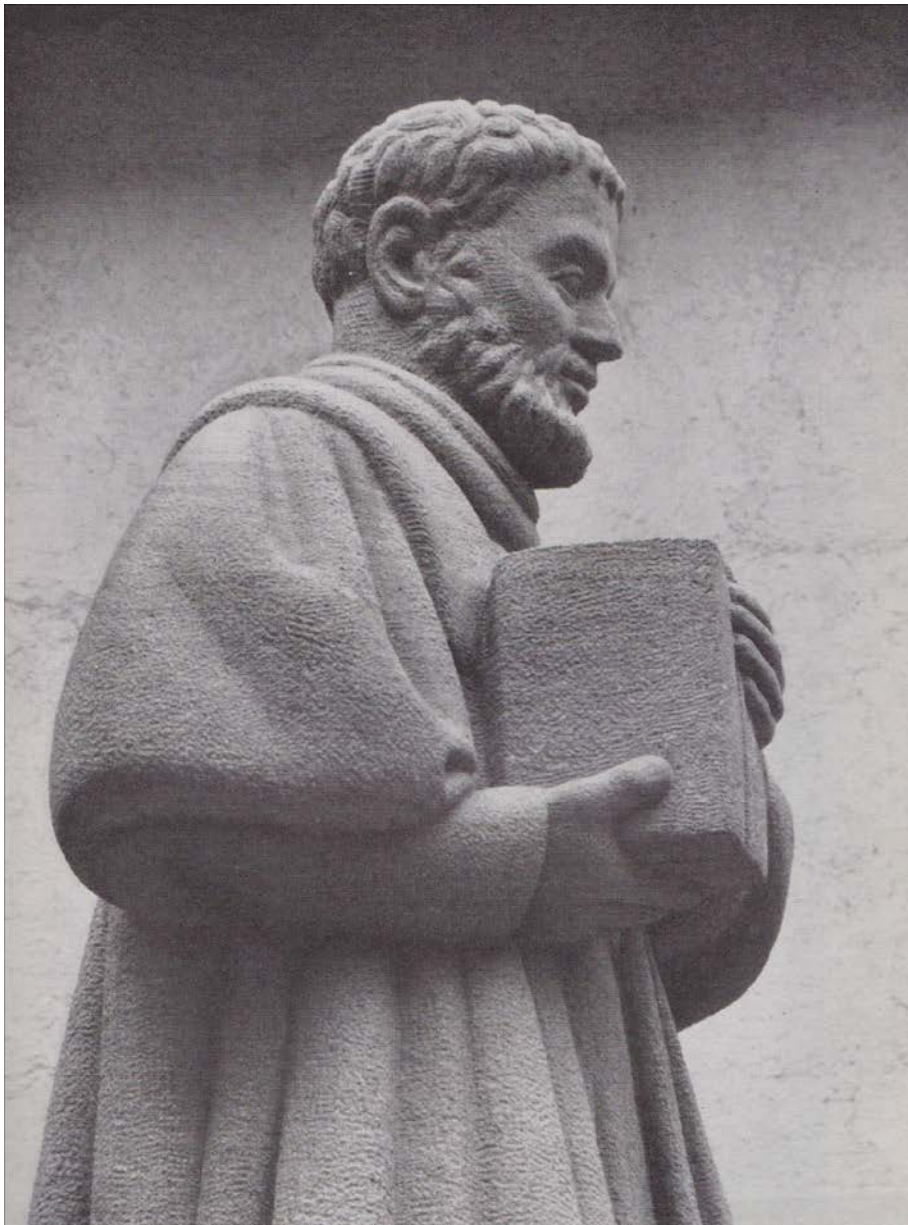


90 Jahre Museumsverein: Der nicht nur ernst gemeinten Spurensuche zweiter Teil

## Nun hat Johann Jakob Rüeger wieder gut lachen

*Was bisher geschah: Unter dem Titel „Das Rad der Museumsbestrebungen etwas rascher zum Drehen zu bringen“ haben wir uns im elektronischen Newsletter April 2016 mit der Gründung des Museumsvereins im Mai 1926, mit seinem Quasi-Vorgängerverein, dem naturhistorischen Museumsverein (1843-1918) sowie mit der Archäologischen Sammlung Ebnöther beschäftigt.*



„Ein Mann, der unbestritten zum engen Kreis der berühmtesten Söhne Schaffhausens zählt: Johann Jakob Rüeger, unser berühmte Chronist aus dem 16. Jahrhundert. Er stand, als Denkmal und Schöpfung des 1981 verstorbenen Bildhauers Max Uehlinger, seit 1938 im Pfalzhof des Museums zu Allerheiligen, nun musste er den modernen Zeiten weichen“, schreibt SN-Redaktor Martin Schweizer im Sommer 1994<sup>1</sup>. „Der Hof, wo Rüeger all die Jahre bei Wind und Wetter auf dem Sockel eines Brunnens ausgeharrt hat, wird bekanntlich neu gestaltet; ein Café soll den Aufenthalt im Museum versüssen. Wohin aber mit Rüeger? Gérard Seiterle ist im Moment etwas ratlos, der Museumsdirektor weiss noch nicht recht, wo er den Burschen hinstellen soll (...) nicht kompatibel mit dem Zeitgeist, heisst das (unausgesprochene) Urteil.“

„Nun hat Johann Jakob Rüeger wieder gut lachen“, so lautet nicht etwa der Titel des neusten Rüeger-Artikels, in welchem berichtet wird, dass die Statue des bedeutenden Chronisten, die seit Oktober 2015 völlig vom Blickfeld verschwunden ist<sup>2</sup>, nun vor der Stadtbibliothek aufgestellt werden soll, weil dort ein wesentlicher Teil der von Rüeger verfassten Schriften aufbewahrt wird.<sup>3</sup> Der Titel bezieht sich vielmehr auf einen Artikel über die Neugestaltung des Eingangsbereichs des Museums im Jubiläumsjahr 1998, in dessen Zusammenhang der während gut drei Jahren verschämt versteckte Rüeger dank einer dezenten Deckenbeleuchtung wenigstens wieder ein bisschen aus dem Halbschatten hervortreten durfte.<sup>4</sup>

In besagtem Artikel findet sich ein kurzer Hinweis auf die Entstehungsgeschichte des Museums: „Erst 1925 eröffnete Museumsleiter Karl Sulzberger die ersten elf Ausstellungsräume, 1928 war der erste Teilausbau abgeschlossen, und 1938 ging das Museum in seiner heutigen Form auf. Als künstlerische Ausschmückung schufen damals Arnold Huggler den Schaffhauser Bock mit den goldenen Hoden, Paul Bodmer das Mosaik über der Eingangstreppe sowie Max Uehlinger die Figur des Chronisten Johann Jakob Rüeger auf dem Pfalzhofbrunnen.“ Auf eine etwaige Rolle des Museumsvereins bei diesem Vorgang ging der Journalist nicht näher ein, immerhin wies er darauf hin, dass der Verein im Vorjahr den neuen Museumsprospekt finanziert hatte.

Als dann aber, Jahre später, der 400. Todestag des Chronisten völlig vergessen ging, weil sich niemand dafür zuständig fühlte, bot der Museumsverein sofort und gerne Hand für einen stimmungsvollen Gedenk Anlass, an dem neben alt Museumsdirektor Gérard Seiterle auch Stadtarchivar Peter Scheck sowie Kurt Wyrächtiger, Kurator Numismatik am Museum zu Allerheiligen, sprachen.<sup>5</sup> Das Sammeln von Münzen, Büchern und anderen Raritäten verschaffte damals Respekt unter den Intellektuellen und bot die Gelegenheit, wertvolle Verbindungen zu knüpfen – im Falle Rüegers bekanntlich zu Junker Hans von Schellenberg auf Schloss Randegg.<sup>6</sup>

Unser Blick soll indes möglichst uneingeschränkt auf die Rüeger-Statue gerichtet bleiben. Im elektronischen Archiv des Schaffhauser Intelligenzblatts finden wir unter dem 5. Februar 1937 dazu einen ersten Hinweis: „Der Schaffhauser Museumsverein hat auf Initiative seines verdienten Präsidenten, Herrn Ständerat H. Käser, eine Sammlung durchgeführt für die künstlerische Ausgestaltung des neuen Museums. Die Sammlung hat die schöne Summe von rund 25 000 Fr. eingebracht. Darunter befindet sich, wie bereits gestern in den Mitteilungen aus den Stadtratsverhandlungen ausgeführt, eine Spende von 10 000 Fr. für die

---

<sup>1</sup> M.S. (Martin Schweizer), Vom Sockel geholt, in: Schaffhauser Nachrichten, 17. August 1994.

<sup>2</sup> Der Sockel wurde offenbar im Garten von Hans Hensler, der seit 2014 nicht mehr zugänglich ist, aufbewahrt.

<sup>3</sup> Manuel Von Burg, Rüeger-Statue wird wieder aufgestellt, Schaffhauser Nachrichten, 23. April 2016.

<sup>4</sup> Andreas Schiendorfer, Nun hat Johann Jakob Rüeger wieder gut lachen, in Schaffhauser Nachrichten, 31. Januar 1998.

<sup>5</sup> M. E. (Martin Edlin), Ein Mann, der Geschichte schrieb, in: Schaffhauser Nachrichten, 1. September 2007.

<sup>6</sup> Vgl. dazu u.a. Olga Waldvogel, Hans von Schellenberg, Herr zu Hüfingen, Staufen und Randegg, kleine Schriften des Museumsvereins, 1998, als PDF auf der Webseite [www.museumsverein-sh.ch](http://www.museumsverein-sh.ch) (Publikationen).

Errichtung eines Brunnens im Pfalzhof zur Erinnerung an den Schaffhauser Chronisten Rüeiger (1548-1606), eine solche in der Höhe von 6000 Fr. für ein Freskogemälde oder ein Wandmosaik und eine weitere von 5000 Fr. für einen überlebensgrossen Schaffhauser Bock. Die übrigen Spenden werden hauptsächlich für Schnitzereien und Schmiedearbeiten verwendet werden.“<sup>7</sup>

Bereits im Oktober erfuhr man mehr: „Aus dem für dieses Werk veranstalteten Wettbewerb ging der Entwurf des in Minusio (Tessin) lebenden Schaffhauser Bildhauers Uehlinger als erstprämiiert hervor. Uehlinger wurde in der Folge beauftragt, ein Modell des Brunnens auszuarbeiten, dessen Standbild den für die Schaffhauser Geschichtsforschung so bedeutenden Chronisten J.J. Rüeiger darstellen sollte. Dieser Tage wird nun an Ort und Stelle ein Modell der ganzen Brunnenanlage errichtet, damit sich die zuständigen Instanzen ein Bild von der künftigen Gestalt des Werkes machen können. Die Figur Rüeigers ist mindestens lebensgross gehalten; sie steht auf einer über drei Meter hohen Brunnensäule und trägt in der rechten Hand einige Bücher. In der endgültigen Fassung werden die einzelnen Teile des Brunnens direkt aus gewaltigen Steinblöcken gehauen. Diese Arbeit erfolgt an Ort und Stelle; die Anlage soll bis nächstes Frühjahr fertig sein.“<sup>8</sup>

Der Zeitplan konnte eingehalten werden, wie ein weiterer Zeitungsartikel beweist: „Ein Rundgang führt den Besucher durch den Haupteingang am Klosterplatz, wird vorher gefangen genommen durch den Anblick des von Bildhauer Arnold Huggler geschaffenen Wahrzeichens der Stadt Schaffhausen im Torbogen der Nordfassade und macht erneut Halt vor dem in Mosaik erstellten Bild des Kunstmalers Paul Bodmer. Dann gelangt er über die breite Eingangstreppe, vorbei am prächtigen schmiedeisernen Hoftor der ehemaligen Zunft zu Kaufleuten, in den Pfalzhof und steht vor dem Rüeiger-Brunnen.“<sup>9</sup>



Mehr über den Rüeiger-Brunnen wieder 1944 im Nachruf des Käser war zweifellos eine der Schaffhausens in der ersten 1899 hatte er im Alter von 24 schon Gas- und Wasserversor-einem überschuldeten, unren-modernsten und besten Kom-umbaute. Mit gegen 50 Jahren zu, wurde sofort in den Kantons-freisinniger Kandidat die richtungsweisende Ständeratswahl gegen den frontistischen Gauführer Rolf Henne. Im sozialen Bereich engagierte er sich bei der Gemeinnützigen Gesellschaft sowie für die Pro Juventute und das Kinderheim Löhningen. Das Schaffhauser Kulturleben förderte er vor allem als Präsident des von ihm mitinitiierten Museumsvereins. In seinem Nachruf steht darüber: „In stiller Arbeit und seltener Hingabe hat Käser Hunderte von Schaffhausern im Museumsverein organisiert und für das Museum begeistert. Das Rüeiger-Denkmal im Pfalz-Hof des Museums, das Käser zu Ehren des grossen Chronisten stiftete, ist recht eigentlich zum Denkmal des Gründers des Museumsvereins und edlen Förderers unseres Museums geworden.“<sup>10</sup>

erfuhr die Öffentlichkeit erst ersten Vereinspräsidenten. Hans prägenden Persönlichkeiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Jahren die Leitung der städti-gung übernommen, die er von tablen Betrieb „zu einem der munalwerke in der Schweiz“ wandte er sich 1924 der Politik rat gewählt und gewann 1934 als

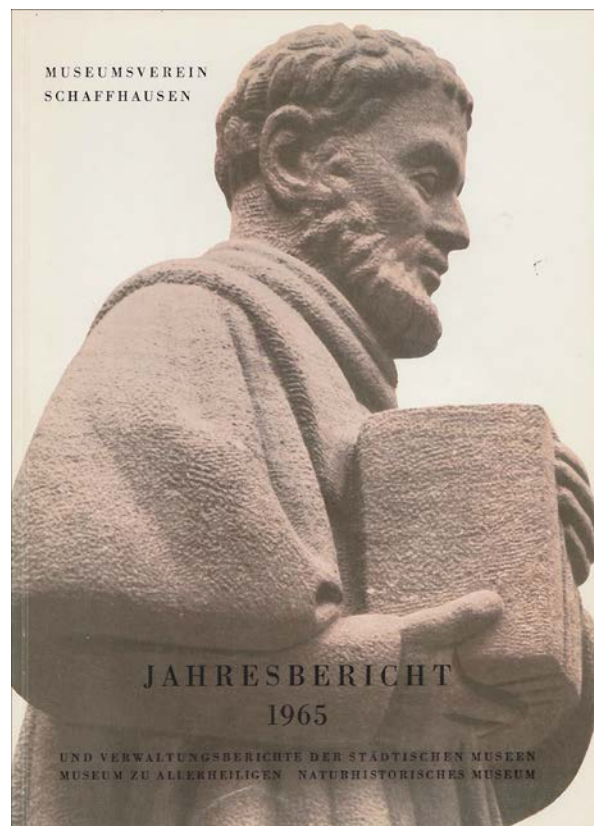
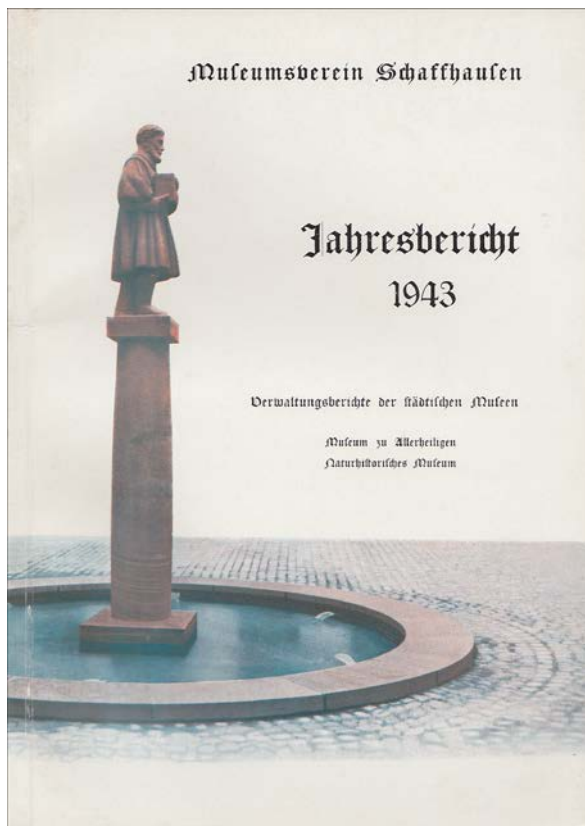
<sup>7</sup> n. n. Für die künstlerische Ausgestaltung des neuen Museums, in: Schaffhauser Intelligenzblatt, 5. Februar 1937.

<sup>8</sup> n. n. Der Rüeiger-Brunnen im Pfalzhof, in: Schaffhauser Intelligenzblatt, 2. Oktober 1937.

<sup>9</sup> n. n. Die letzte Etappe der Museumsbauten, in Schaffhauser Intelligenzblatt, 10. März 1938. Ähnlich am 20. August 1938, wonach die künstlerische Ausstattung des Museums «bekanntlich durch private Spenden ermöglicht wurde» sowie am 10. September 1938, wo man neu erfährt, dass das Standbild Rüeigers «in roten Vogesensandstein» gehauen wurde.

<sup>10</sup> n.n. Alt Ständerat Hans Käser†. 1875 – 1944, in: Schaffhauser Nachrichten, 30. Mai 1944. Das Bild stammt unverkennbar von Hans Sturzenegger, entnommen den Schaffhauser Beiträgen zur vaterländischen Geschichte, hrsg. Historischer Verein des Kantons Schaffhausen, 46. Heft 1969 (3. Biografienband).

Der Museumsverein scheint das Rüeger-Denkmal in der Folge zu seinem inoffiziellen Logo auserkoren zu haben. Der Rüeger-Brunnen zierte jedenfalls sämtliche Titelbilder der von Bernhard Peyer, dem zweiten Vereinspräsidenten, herausgegebenen Jahresberichte. Peyer hatte 1942 die Nachfolge von Hans Käser angetreten, der bereits damals aus gesundheitlichen Gründen hatte kürzertreten müssen.



Neben Hans Käser verdient auch der Bildhauer Max Uehlinger (1894-1981) einer kurzen Würdigung. Obwohl er nie in Schaffhausen oder Neunkirch gelebt hat, sondern in Zürich und, seit 1924, in Minusio, hat er sich sehr um seine Heimat verdient gemacht. Die Rüeger-Statue diente ihm dabei gewissermassen als Türöffner, denn sie stellte eine seiner ersten grossen Arbeiten überhaupt dar. Es folgten 1940 das Bauernmädchen auf einem Brunnen in Neunkirch, 1942 der Gerber auf dem Gerberbrunnen sowie 1952 das bronzene Standbild von Johann Conrad Fischer. 1955 widmete ihm der Kunstverein eine grosse Ausstellung im Museum zu Allerheiligen. In Geleitwort des Ausstellungskatalogs blickte Stadtpräsident Walther Bringolf auf seine erste Begegnung mit dem Künstler zurück: „Wer Max Uehlinger im Museum zu Allerheiligen an der Arbeit sah, als er das Denkmal des Schaffhauser Chronisten Rüeger aus dem im elsässischen Schirmeck ausgewählten roten, zähen Sandsteinblock Stück um Stück, mit Hammer und Meissel in harter Arbeit gestaltete, wird jene Wochen und Monate handwerklicher und künstlerischer Anstrengung nicht vergessen und mit hoher Achtung an die Leistung Max Uehlingers denken.“

Zu den grossen Förderern Max Uehlingers darf zweifellos auch Hans Steiner, der langjährige Präsident des Kunstvereins, gezählt werden, der dem Künstler einen wunderschönen Nachruf widmete,<sup>11</sup> sowie Bruno und Eric Bühler, die dafür sorgten, dass Max Uehlinger in Schaffhausen nie ganz vergessen ging.<sup>12</sup> *Schi*

<sup>11</sup> Hans Steiner. Zum Hinschied von Max Uehlinger in Minusio, in: Schaffhauser Nachrichten, 12. Februar 1981.

<sup>12</sup> Vgl. Andreas Schiendorfer, Bis zum letzten Meisselschlag dem Innersten entsprungen, in: Schaffhauser Nachrichten, 10. September 1994.

## Der Mai im Museum zu Allerheiligen

Bitte beachten Sie auch die Webseite [www.allerheiligen.ch](http://www.allerheiligen.ch).

Dienstag, 03. Mai 2016 12:30

**Blühende Leidenschaft 2 - Herbar Samuel Brunner**

Führung im Depot mit **Urs Weibel**.

Sonntag, 08. Mai 2016 11:30

**Vom Adler zum Zaunkönig**

Führung im Museum Stemmler mit **Urs Weibel**

Ort: Museum Stemmler, Sporrengasse 7.

Dienstag, 10. Mai 2016 12:30

**Historische Reisewege durch die Schweiz**

Führung durch die Kabinettausstellung mit **Monique Meyer**.

Mittwoch, 18. Mai 2016 18:15

**FRAUENGEHEIMNISSE**

Vortrag von Prof. Dr. **Hildegard Elisabeth Keller**, Literaturwissenschaftlerin und Autorin.

Welches Geheimnis ist für Menschen im Mittelalter mit der schwangeren Maria verbunden? Welches Verständnis von der Menschwerdung Gottes führen Maler und Bildhauer vor Augen? Wie verband man diese besondere Schwangerschaft mit der Entstehung des menschlichen Lebens überhaupt? Und wie erklärte man im Mittelalter und in der frühen Neuzeit das Heranwachsen eines Fötus im Mutterleib aus medizinischer Sicht? Packende Parallelen sind – buchstäblich! – zu entdecken.

Sonntag, 22. Mai 2016 11:30

**Spieglein, Spieglein an der Wand**

Führung in der Dauerausstellung *Frühe Hochkulturen* mit **Werner Rutishauser**

Sonntag, 22. Mai 2016 13:30

Historische Reisewege durch die Schweiz

Führung durch die Kabinettausstellung mit **Matthias Fischer**.

Dienstag, 31. Mai 2016 12:30

**Heiliger Besuch**

Führung mit **Bettina Bussinger**.

*Bitte vormerken:*

Donnerstag, 2. Juni 2016 18:15

**Prunk bis ins Grab – neue Erkenntnisse aus Mesopotamien**

Vortrag von **Beatrice Kraft**, Restauratorin, Bodman-Ludwigshafen.

Sonntag, 5. Juni 2016 11:30

**Den Kelten auf der Spur**

Führung in der archäologischen Dauerausstellung mit **Markus Höneisen**.

Mittwoch, 8. Juni 2016 18:15

**JUNGFRAU, MUTTERGOTTES, KÖNIGIN – die Maria in der Arolser Weltchronik**

Vortrag von Prof. Dr. **Claudia Brinker-von der Heyde**, Universität Kassel.

## Der Museumsverein im April 2016

Der April stand – neben dem gelungenen Anlass „150 Jahre Moserdamm“ – ganz im Zeichen der *dritten Kulturreise* unseres Vereins, an der 31 Personen unter der Leitung von Peter und Elke Jezler teilgenommen haben, darunter die Vorstandsmitglieder Angela Christen, Marlise Wunderli, Willi Bächtold und Andreas Schiendorfer.

**Vorschau:** Bereits ist die vierte Kulturreise im deutschsprachigen Kulturraum terminiert – vom Freitag, 28. April, bis Montag, 1. Mai 2017 nach **AUGSBURG**. Zudem ist eine attraktive Sonderreise nach **ROM** unter dem Motto „**DIE GESCHICHTE DER PÄPSTE**“ geplant, die bereits vom 4. bis 12. Februar 2017 stattfindet. Da für beide Reisen aus logistischen Gründen eine *strikte Teilnehmerbeschränkung auf 25 Personen* unvermeidlich ist, sind Interessentinnen und Interessenten gebeten, sich möglichst schnell an [peter.r.jezler@gmail.com](mailto:peter.r.jezler@gmail.com) zu wenden.

### Fotografische Impressionen eines Reiseteilnehmers



*Mals (St. Benedikt) / Noturns (St. Prokulus): Elke Jezler erklärt die Bedingungen des Synchronfotowettbewerbs.*



*Kalterersee: Mangels Kirchen und Burgen dreht sich alles um den Weinbau.*



**Glurns** (Stadtrundgang) / **Tramin** (St. Jakob in Kastelaz): Alles dreht sich um die Hühnerlegende.



**Schluderns**: Die Churburg als eine Welt des Friedens und der Freude.



*Wir haben recht viele Schlösser gesehen... und auch die eine oder andere Kirche ...*



*... zuletzt in Stams beim Schigymnasium. Es war herrlich, und der offizielle Bericht folgt auf der Homepage.*



## Das Vereinsjahr 2016 des Museumsvereins

Bitte beachten Sie auch die Webseite [www.museumsverein-sh.ch](http://www.museumsverein-sh.ch).

Zusätzlich zu den Veranstaltungen des Museums zu Allerheiligens bieten wir unseren Mitgliedern ein attraktives Spezialprogramm. Gegenüber dem letzten elektronischen Newsletter haben wir verbindliche Zusagen für zwei weitere sehr attraktive Anlässe erhalten. Zum einen werden wir von Reto Artusi eingeladen, den neuen Standort des seinerzeit vom Museumsverein geretteten Werkbahnwagens K 116 der **Georg Fischer Werkbahn** anzuschauen und gleichzeitig einen Blick hinter die Kulissen der **Medipack** zu werfen, zum anderen wird uns Stefan Günthart einen Blick ins **Schloss Herblingen** gewähren. Die genauen Termine werden so schnell als möglich, spätestens aber am 21. Mai an der Generalversammlung in Neunkirch bekanntgegeben.

### Samstag, 21. Mai, 14:00 **Generalversammlung in Neunkirch**

Zu Besuch im Rietmannschen Haus bei Heini Pestalozzi. Das genaue (Rahmen-)Programm wird Ihnen rechtzeitig per Post zugeschickt.

### Samstag, 9. Juli **Exkursion Stiftsbezirk St. Gallen**

Besuch der Ausstellung Abacadabra in der Stiftsbibliothek, dazu ein Blick in den Gewölbekeller mit karolingischen Kapitellen, die Stiftskirche (Chor und Sakristei) sowie das Stiftsarchiv. Kosten für Eintritte und Führungen **50 Franken**, Anreise und (gemeinsames) Mittagessen auf eigene Kosten.

### Samstag, 23. Juli **Exkursion Schloss Wellenberg / Schloss Frauenfeld**

Führung durch Schloss und Schlosspark sowie die historische Waffensammlung von Peter Kunz, Mittagessen in der Nähe des Aussichtsturms Stählibuck, Führung durch das Schloss Frauenfeld und die Ausstellung des Historischen Museums Frauenfeld. Kosten für Eintritte und Führungen **50 Franken**, Anreise und (gemeinsames) Mittagessen auf eigene Kosten.

### Freitag, 19. August **Begegnungsfest im Pfalzhof**

### Mittwoch, 14. September **Eisenbibliothek / Klostersgut Paradies**

Besichtigung der Stichsammlung Wyser mit Manfred Weigele.

### Freitag, 14. Oktober **Nationalmuseum Zürich**

Die erste Ausstellung im Neubau: Europa in der Renaissance. Metamorphosen 1400 – 1600 mit Felix Graf und Ausstellungskuratorin Denise Tonella (max. 30 Personen).

## Und ausserdem

Gerne weisen wir Sie auch nochmals darauf hin, dass Sie als Vereinsmitglieder die Gelegenheit haben, das wichtige Buch unseres Vorstandsmitgliedes **Dr. Matthias Wipf** zu «Schaffhausen im Zweiten Weltkrieg» (vgl. Bild) mit 50 Prozent Reduktion, also für **nur CHF 25.-**, zu erstehen. Er lässt darin, nebst akribischem Aktenstudium, auch sehr viele Zeitzeugen zu Wort kommen. Sie dürfen selbstverständlich auch mehrere Exemplare des Buches erwerben, wenn sie sie z.B. an Freunde oder Ihre Kinder und Enkel verschenken wollen – und können sie sich vom Autor auch persönlich widmen lassen. Bitte bestellen Sie direkt via [m-wipf@gmx.ch](mailto:m-wipf@gmx.ch) – ‘es hät, solange’s hät’.



Matthias Wipf  
**Bedrohte Grenzregion**  
Die schweizerische Evakuationspolitik 1938–1945  
am Beispiel von Schaffhausen  
2005. 2. Auflage 2014. 281 Seiten, 90 Abbildungen  
Geb. CHF 48.00 / EUR 39.50, ISBN 978-3-0340-0729-0  
Mitglieder des Museumsvereins erhalten dieses Buch zum halben Preis. Bestellungen: [m-wipf@gmx.ch](mailto:m-wipf@gmx.ch)

Weitere Hinweise auf Publikationen, zum Teil als Gratisdownload, finden Sie immer auf unserer Homepage [www.museumsverein-sh.ch](http://www.museumsverein-sh.ch) unter der Kategorie Publikationen.

Das **Internationale Bachfest**, auf das wir schon verschiedentlich hingewiesen haben, findet vom 4. bis 8. Mai statt und verdient grösstmögliche Aufmerksamkeit. [www.bachfest.ch](http://www.bachfest.ch)

Im **Museum im Zeughaus** wird am 7. Mai, dem zweiten Museumstag, die neue Sonderausstellung zur **Weiterentwicklung der Armee** (WEA) unter Beisein von KKdt André Blattmann, Chef der Armee, und Nationalrat Thomas Hurter eröffnet. [www.museumimzeughaus.ch](http://www.museumimzeughaus.ch)

Im **Museum Schleithemertal** finden derzeit keine Sonderausstellungen statt. Der Grund: Es wird unter Hochdruck an **zwei neuen Dauerausstellungen** gearbeitet: Archäologie (inkl. Luliomagus) sowie Dorf- und Kirchengeschichte. Der Museumsverein wird das Kalenderjahr 2017 im Museum Schleithemertal beginnen. [www.museum-schleithem.ch](http://www.museum-schleithem.ch).

Im **Thermenmuseum Luliomagus** in Schleithem haben am 6. April 2016 die Umbauarbeiten begonnen, die rund ein halbes Jahr dauern. Der Museumsverein unterstützt dieses Projekt als Sponsor mit 15 000 Franken. Wir hoffen, dass zusätzlich auch einzelne Mitglieder eine Spende machen. Mit einem solchen Anliegen darf man sich gerne an Valentin Homburger, Präsident Pro Luliomago, oder an unsere Vorstandsmitglieder Markus Höneisen, Marlise Wunderli oder Willi Bächtold bzw. an Ehrenmitglied Max Baumann wenden.

Am 27./28. April hat die neue Staffel von **Kunst im Kontext** gestartet. Der Erfolg ist derart gross, dass sich Peter und Elke Jezler ernsthaft überlegen, künftig das Vortragsprogramm dreifach zu führen. Alle Informationen unter [www.kunst-im-kontext.com](http://www.kunst-im-kontext.com).

*Andreas Schiendorfer*